

Kunstreise nach Kopenhagen

Bündner Kunstverein

18. bis 22. September 2019

Mittwoch, 18. September

Der Flug von Klotten nach Kopenhagen dauerte knapp eineinhalb Stunden (mit keiner bis dunkelroter Flugscham). Die kurze Flugzeit war exemplarisch für unsere Kunstreise, eine beschleunigte Zeitreise durch Vergangenheit und Gegenwart, durch für das Kunstschaffen Genutztes, Umgenutztes und Unge-nutztes in Kopenhagen.

Nach dem Bezug unserer Hotelzimmer wurden wir zwei Stunden von Anne Hoffmann durch die Stadt geführt. Sie ist in Kopenhagen geboren und arbeitet in Zürich als Grafikerin mit einem eigenen Atelier. Sie bot uns deshalb eine ortskundige Einführung in die Stadt. Der Rundgang begann beim Schloss Amalienborg und führte an bemerkenswerten Reihenhäusern vorbei – vom König für seine Matrosen und Angestellten gebaut – zur prachtvollen Parkanlage Kongens Have und zur Trinitatis Kirke, durch die Altstadt, und von dort mit dem Bus in einen Stadtteil von Vesterbro, früher Wohngebiet der Unterschicht. Heute befinden sich in diesen alten Anlagen Restaurants und Galerien. Das Gebiet ist zur beliebten Ausgangsmeile aufgestiegen (oder abgestiegen). Im Restaurant «Fleisch» erholten und verpflegten wir uns nach einem anstrengenden Tag.

Donnerstag, 19. September

Morgens besuchten wir zuerst das Designmuseum Danmark, ein Museum für Industriedesign, Kunstgewerbe und Gestaltung. Die Einführungen von

Stephan Kunz und Anne Hoffmann machten uns aufmerksam auf die hohe Qualität des dänischen Kunstgewerbes seit dem Beginn des letzten Jahrhunderts. Dänische Architekten haben meist nicht nur Baukörper entworfen, sondern haben mit grosser Sorgfalt auch die Einrichtung der Räume gestaltet. Das Designmuseum dokumentiert die hohe Qualität der dänischen Alltagsgegenstände.

Mit dem Schiff durchquerten wir den Kanal zum Hafengebiet Refshaleøen. Diese Industriebrache des Schiffbaus eröffnete neue Möglichkeiten für Vergnügen und Kunst. Der Street Food Market erinnerte an das Verpflegungsangebot während des Churerfestes. Das geschäftige Hin- und Hersuchen unserer Kunstreisegemeinde zeigte die Skepsis gegenüber diesem Angebot. Zu Unrecht. Wir haben uns bestens verpflegt.

Am frühen Nachmittag besuchten wir das Copenhagen Contemporary, das zeitgenössische Kunst in einem grossen verlassenen Industriekomplex ausstellt. Die wortreichen Ausführungen der Kuratorin versuchten die Verlorenheit der Kunstprojekte in den immensen Räumen etwas zu kompensieren.

Anschliessend fuhren wir mit dem Schiff an der neuen Oper vorbei zur königlichen Bibliothek Den Sorte Diamant. Die neue und alte Bibliothek wird durch ein ausdrucksstarkes Deckengemälde von Per Kirkeby verbunden. Danach ging's zu Fuss weiter zur Ny Carlsberg Glyptotek. Sie wurde von den Besitzern der Bierbrauerei Carlsberg gebaut, 1888 eröffnet

und beherbergt eine bedeutende Sammlung antiker Skulpturen. Neben den Skulpturen sind auch Gemälde von Impressionisten ausgestellt. Eine grosse Wechsellausstellung mit Werken von Pierre Bonnard beeindruckte besonders.

Freitag, 20. September

Am Freitag fuhren wir mit dem Bus längs der Meerenge zwischen Dänemark und Schweden von Kopenhagen mit verschiedenen Zwischenstationen nach Helsingør: Die aussergewöhnliche Grundtvigs Kirke wurde in den Jahren 1921 – 1940 erbaut. Die gesamte Länge der dreischiffigen Hallenkirche beträgt 76 Meter, ihre Breite 35 Meter, das Mittelschiff ist 22 Meter hoch. Der gotisierende Innenraum bietet Platz für 1800 Menschen. Im Unterschied zu den meisten neugotischen Kirchen im deutschsprachigen Raum ist der Innenraum nicht im Geiste der Nazarener nach dem Vorbild der alten italienischen und deutschen Meister ausgestattet. Der Baukörper ist schmucklos und durchgängig mit den ortsüblichen Backsteinen erstellt. In Holz sind die einheitlichen Kirchenstühle und der Prospekt der Orgel gestaltet. Die wuchernde Fassade ist im Gegensatz zum schlichten Innenraum monströs und erinnert an die im gleichen Zeitraum gedrehten expressionistischen Stummfilme.

Bei Tankstellen hält man nur an, wenn man Treibstoff braucht. Unser Halt bei der Tankstelle Skovshoved aber galt der Baukunst des dänischen Architekten Arne Jacobsen. Er entwarf die Tankstelle im Stil des Funktionalismus 1936 im Auftrag von Texaco. Im anliegenden Werkstattraum der Tankstelle wird nicht mehr repariert, sondern Kaffee ausgeschenkt, auch eine interessante Umnutzung.

Nach den Plänen desselben Architekten entstand im Jahre 1934 die Siedlung Bella Vista. Von den kubenförmigen Balkonen der Luxuswohnungen öffnet sich der Blick über die Strasse hinweg auf das im Osten liegende Meer. In der Nähe der Siedlung entdeckten wir eine 800 Jahre alte Eiche. Sie hätte also von Wilhelm Tell gepflanzt werden können.

Das Maritime Museum in Helsingør ist unter die Erde in das Trockendock der inzwischen aufgehobenen Schiffswerft eingebaut. Es ist ein Werk des weltberühmten und preisgekrönten Architekturbüros BIG – Bjarke Ingels Group (siehe auch NZZ, 30.10.2019). Der Baukörper ist so gestaltet, dass der tiefliegende Dockraum vom Museum und der oberirdischen Zugangsebene aus sichtbar bleibt. Durch die Einlassung des Baukörpers in den Boden bleibt die Sicht auf das Schloss Kronborg frei, in dem Shakespeare den Hamlet verzweifeln liess. Im Museum wird die Geschichte Dänemarks als eine der führenden Seefahrernationen der Welt in diesem innovativen architektonischen Ambiente präsentiert. Der Gang durch die Museumsräume gleicht einem Gang durch das Innere eines grossen Seefahrtsschiffes.

Den Abschluss des Tages bildete der Besuch des Louisiana Museum of Modern Art. Es ist ein weltweit bedeutendes Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Die prachtvolle Hanglage des Parkes am Meer ist der ideale Standort für Plastiken von Henry Moore, Alberto Giacometti und Not Vital. Die zwischen den Bäumen gespannte Wäscheleine mit den Unterhosen von Pipilotti Rist setzt einen Kontrapunkt zu den Skulpturen. Auch im Inneren sind Werke von Giacometti permanent ausgestellt. Neben der Präsentation eines



Besichtigung der Grundtvigskirche in Kopenhagen

kleinen Teils der Sammlung waren vier Wechselausstellungen zu besichtigen, unter anderem eine grosse Retrospektive von Pipilotti Rist.

Samstag, 21. September

Besuch der David Collection: Der Jurist C. L. David beschloss 1945, seine Kunstsammlung der Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglich zu machen, in seinem Privathaus in schöner Wohnatmosphäre. Noch heute bezahlt man keinen Eintritt, um die umfassende Sammlung, vor allem von islamischer Kunst, zu besichtigen. Die überwältigende Vielfalt dieser Kultur lässt daran denken, dass damals wohl die Aggression der christlichen Kreuzzüge als Angriff auf die hohe Kultur der islamischen Kultur im Mittelalter empfunden wurde, so wie wir heute die aggressive Seite des Islams als Angriff auf unsere Kultur empfinden.

Anschliessend besichtigten wir die von Per Kirkeby ausgestaltete Eingangspartie und das Treppenhaus im Geologischen Museum. Den (fakultativen) Programmpunkt, den Besuch des Statens Museum for Kunst, ersparte sich ein Teil der Kunstreisenden und gönnte sich eine Auszeit.

Gegen Abend trafen sich alle wieder vor der Kunsthalle Charlottenborg: Im «Blinden Film» der Serbischen Künstlerin Irena Haiduk konnte man in völliger Dunkelheit das Streitgespräch über die Ähnlichkeit der Revolution der Gesellschaft durch Kunst und der Revolution von Unternehmungen durch Beratung anhören. Wie die Reformation die Bilder aus der Kirche verbannt hat, um vom Glauben nicht abzulenken, hätte die Dunkelheit im Film den Argumentationsgang des Gespräches wohl unterstützen sollen. Sie unterstützte allerdings bei einem Teil von uns eher eine kurze erholende Siesta und

Verschnaufpause von den Strapazen der vielen Eindrücke der letzten Tage.

Sonntag, 22. September

Rückflug. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kunstreise haben eine durch den Seehandel im 18. und 19. Jahrhundert reich gewordene Stadt kennengelernt: urban, lebenswert, weltoffen, innovativ. Kopenhagen kann in vielerlei Hinsicht Vorbild für eine moderne Stadtentwicklung sein.

Ein besonderer Dank gilt den umsichtigen Organisatoren der Reise, Stephan Kunz und Caroline Morand.

Eva und Beda Frei